

er-Verein  
Juni ds. Jh.  
3 Uhr  
mlung  
Vertreter über  
mlung, Ver  
Vorstand.  
ürg.  
ung  
eten.  
Exp. ds. M.  
feld.  
erkauf.  
den 10. d. M.  
5 Uhr an,  
urigen Ertrag  
ngem, ewigen  
ri der Dreifsch  
hüter fix.  
ren.  
onntag abend  
rekte Wildbad  
henapparat  
e Kinder wird  
egen gute  
ben im Hotel  
n.  
ufen.  
n trachtige  
hrfuh  
gen Geschäfts  
en  
bb Fuch.  
Gesuch.  
uf 2. Hypothek  
Juli gesucht.  
Exp. ds. M.  
ulver  
könig  
Wäsche  
karten  
und billig  
Buchdruckeri.  
Kindermagen,  
usführung,  
ig nur bei  
Pforzheim  
e 17.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenfalls entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Anstufungserteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr.:  
„Enztal, Neuenbürg“

Nr. 90.

Neuenbürg, Samstag den 6. Juni 1914.

72. Jahrgang.

## Rundschau.

In der inneren deutschen Politik herrscht noch pfingstliche Ruhe, woraus sich wohl bald die herkömmliche sommerliche Stille entwickeln wird; es gibt ja nur noch kurze pfingstliche Nachsessionen im preussischen Landtage und wohl noch in diesem oder jenem anderen einzelstaatlichen Parlamente. Im Reichsmarineamt ist der Posten eines Unterstaatssekretärs errichtet worden; mit der einstweiligen Verwaltung desselben ist der Admiral von Capelle vom Kaiser beauftragt worden. Ferner wurde zum Chef der neugebildeten Luftschifferabteilung im preussischen Kriegsministerium der bisherige Chef der Verkehrsabteilung, Oberstleutnant Schmann, ernannt.

Ein Dankschreiben des Prinzen Heinrich an die Deutschen Marokkos ist dem kaiserlichen Gesandten in Tanger Herrn v. Seckendorff zur Übermittlung an die deutsche Kolonie für die Beteiligung der Deutschen Marokkos an der Nationalflaggenzugabe zugegangen. Das Schreiben drückt u. a. die Hoffnung aus, daß das Ansehen, das Deutschland durch diesen Beweis großzügiger Befinnung und durch die aus der Spende hervorgehenden Fortschritte des deutschen Flugwesens erlangen hat, auch für das Deutschtum im Auslande seine wohlthätigen Früchte tragen wird.

Den deutschen Votschafier in London, Fürsten Lichnowsky, hat die Universität Oxford zum Ehren doktor der Rechte ernannt. Diese Ernennung darf unter den obwaltenden Umständen als ein neuer Beweis für die gegenwärtig zwischen Deutschland und England bestehenden freundschaftlichen Beziehungen gelten.

In Frankreich gibt es infolge des Rücktritts des Ministeriums Doumergue wieder einmal eine allgemeine Kabinettskrisis. Ihre Lösung ist keineswegs so einfach, sie erscheint namentlich deshalb schwierig, weil die radikal-sozialistische Mehrheit der neuen Deputiertenkammer als Gegner des bestehenden Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit auftritt, für dessen Beibehaltung aber eine wachsende Strömung durch das Land geht. Der Präsident der Republik, Poincaré, konsultierte bereits mit einer ganzen Anzahl bekannter politischer Persönlichkeiten wegen der Kabinettsbildung; unter ihnen befand sich auch der bisherige Unterrichtsminister Viviani, welcher vom Präsidenten am Mittwoch abend aufgefordert wurde, die genannte Aufgabe zu übernehmen. Viviani behielt sich eine entscheidende Antwort zunächst noch vor. Inzwischen scheint die bürgerliche radikale Linke der Deputiertenkammer doch eine Schwenkung zugunsten der Aufrechterhaltung des Dreijahresgesetzes vorzuziehen zu wollen. Wenigstens hielt der Vorsitzende dieser Gruppe, der ehemalige Minister des Auswärtigen und spätere Marineminister Delcassé, in einer am Mittwoch stattgefundenen Sitzung des Ausschusses der radikalen Linken, welcher ein neues Programm dieser Vereinigung auszuarbeiten soll, eine eindrucksvolle Ansprache zur Aufrechterhaltung des Dreijahresgesetzes.

Mit dem Wechselbald Albanien ist es nun glücklich soweit gekommen, daß sich das unglückselige Ländchen in zwei Lager zu spalten beginnt. Sprechen doch einzelne Meldungen bereits von einer Partei des Fürsten und einer mohammedanischen Partei oder auch einer solchen Essad Paschas. Hat aber die Verwirrung bereits dahin geführt, so haben wir nichts anderes als einen albanischen Bürgerkrieg, der, zum Religionskrieg ausgeartet, noch bittere Episoden zeitigen dürfte. Und wenn es soweit kommt, mag man sich nicht nur bei der ganzen ungeschickten Politik der Mächte bedanken, die auf den unglückseligen Gedanken verfallen sind, den Prinzen Wilhelm von Wied auf den wackelnden Fürstenthron zu setzen, ohne ihm in einer richtigen militärischen Macht den nötigen Halt zu geben, sondern man muß, nachdem

der erste Fehler einmal gemacht war, vor allem bedauern, daß dieselben Mächte sich nicht dazu aufschwingen konnten, in der Stunde der Gefahr, die ein Bündler heraufkommen sah, sich wenigstens zu einer einheitlichen Aktion aufzuschwingen und durch ein internationales Truppenkontingent in genügender Stärke für Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zu sorgen, bis durch sachgemäße Unterhandlungen mit den in Betracht kommenden Faktoren die nötigen Grundlagen für das Staatengebilde geschaffen waren. Aber nein, die leidige Eifersucht, die sich sogar auf die „Verbündeten“ erstreckt — Italien und Oesterreich haben sich trotz schöner Worte immer scheel an — hat auch hier wieder die Oberhand behalten.

Paris, 5. Juni. Die heutigen Blättermeldungen zufolge ist die Situation in Albanien vollkommen verzweifelt. Der Palast des Prinzen wird Tag und Nacht von Artillerie bewacht. Auf den Dächern der Konsulate sind Marinesoldaten postiert, die durch Lichtsignale mit dem Geschwader in Verbindung stehen. Zwei Motorboote liegen Tag und Nacht bereit, um die fürstliche Familie an Bord des Geschwaders zu bringen. — Der „Daily Telegraph“ meldet aus Durazzo, daß der Fürst und die Fürstin das Leben von Gefangenen führen. Gestern fuhren sie an Bord des österreichischen Flaggschiffes „Zegethof“, wo sie das Frühstück einnahmen. Um 5 Uhr kehrten sie nach dem Palast zurück.

Durazzo, 3. Juni. Die internationale Kontrollkommission hat von den Aufständischen einen Brief erhalten, in dem diese ihrer Verwunderung über die Ankunft von Malfisoren in Durazzo Ausdruck geben. Die Kommission beriet über die Lage und stellte fest, daß die Landung der Malfisoren ihre die Erledigung ihrer Aufgabe erschwere. Der Präsident der Kommission hatte über diese Frage eine Besprechung mit dem Fürsten. Wie die „Agenzia Stefani“ berichtet, ist die internationale Kontrollkommission gestern nach Schial gefahren, um direkt mit den Aufständischen zu unterhandeln. Diese bekräftigten ihre jüngst geäußerten Wünsche, nämlich, daß sie von einem mohammedanischen Fürsten oder von der Türkei regiert zu sein wünschten. Die Besprechung dauerte drei Stunden. Nachdem die Kommission dem Fürsten über das Ergebnis ihrer Mission Bericht erstattet hatte, erklärte sie ihren Auftrag für erledigt. Der Fürst behielt sich vor, seine Entscheidung zu treffen.

Rom, 5. Juni. England und Deutschland haben beschlossen, je ein Kriegsschiff nach Durazzo zu entsenden. Frankreich und Rußland wollen daselbst tun. Jedes der Schiffe wird 250 Mann Landungstruppen an Bord haben. Das englische Schiff wird bereits heute in Durazzo eintreffen.

Die feindliche Stimmung, die in Bulgarien gegen Griechenland herrscht und durch die Befolgungen des bulgarischen Elements in Mazedonien fortwährend neue Nahrung erhält, hat in den letzten Tagen zu Kundgebungen und Ausschreitungen geführt. In Sofia hielten die Griechen am Geburtstag König Konstantins auf der griechischen Kirche ihre Nationalflagge. Die Volksmenge wurde dadurch in große Erregung veretzt und ging dazu über, die Fahne gewaltsam herunterzuholen. In Warna war es ähnlich. Die bulgarische Regierung hat den Geschäftsträger in Athen beauftragt, der griechischen Regierung das Bedauern über die Vorfälle auszudrücken.

Den Amerikanern ist für ihr sehr wenig gentlemanlikes Verhalten in der mexikanischen Frage bereits der Lohn geworden. Nachdem es endlich soweit gekommen, daß man mit dem widerpenstigen Huerta unterhandeln konnte, um die amerikanisch-mexikanischen Streitfragen zu lösen, mischen sich nun glücklich die von den Amerikanern unterstützten Rebellen, „Konstitutionalisten“ sagen die Amerikaner, ein und verlangen, auch mit von der

Partie zu sein. Das heißt, sie sagen den Amerikanern: halt wir sind die Sieger, und wenn ihr über Fragen, die Mexiko betreffen, verhandeln wollt, so wollen wir auch dabei sein, sonst kümmern wir uns nicht um eure Abmachungen. Und damit ist der so zuversichtlich angekündigte „Friede von Niagarafalls“ wieder in die Ferne gerückt, es sei denn, daß Präsident Huerta den Amerikanern endlich den Gefallen tut und den schon so oft prophezeiten französischen Abschied nimmt.

## Württemberg.

Bebenhausen, 5. Juni. Das Königspaar ist zu nehrwöchigem Aufenthalt im Jagdschloß Bebenhausen hier eingetroffen. Es wurde vom Oberjägermeister Herrn v. Gaisberg, von Pfarrer Furch in Lustnau, Oberförster Walchner, Schultzeiß Brändle und dem Forstpersonal begrüßt.

Der Pfingstwoche scheint es endlich beschieden gewesen zu sein, den Auftakt zu der gewiß von vielen erwünschten politischen Sommerstille zu geben, wenigstens hat sich diese Woche fast allenthalben mit einer gleichmäßigen wohlthuenden Ruhe angelassen, wenn man den üblichen Welttrabau in Albanien und Mexiko außer Betracht läßt. Nur ein kleines Ereignis hat auch in unserem Württemberger Lande hereingeklopft, ohne freilich sonderlich viel Staub aufzuwirbeln: die durch die Kreisregierung Ludwigsburg verfügte Auflösung der sozialdemokratischen Jugendorganisation Stuttgarts, die, nachdem die Angelegenheit die weitere Instanz des Verwaltungsgerichtshofs durchlaufen, wohl diejenige der anderen Organisationen im Lande nach sich ziehen wird. Die Auslegung, ob diese Organisationen politischen Charakter haben, kann man, wenn sie noch ein Zweifel daran bestehen sollte, der Entscheidung den zuständigen Stellen überlassen.

Stuttgart, 4. Juni. Die Beratungen des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege wurden heute zu Ende geführt. Die Frage, ob der Unterricht mit Antiqua oder Fraktur beginnen soll, besprachen Privatdozent Dr. Corbds-Bonn als medizinischer Berichterstatter. Der Streit drehte sich um die Frage der besseren Lesbarkeit. Der Redner empfahl den Unterricht mit Antiqua zu beginnen. Denselben Standpunkt vertrat der pädagogische Berichterstatter Rektor Otto Schmidt-Berlin, weil die Formen der Lateinischen leichter aufzufassen, zu behalten und darzustellen sind als die der deutschen Schreibschrift. Die pädagogische und gesundheitliche Bedeutung der Schulstrafen behandelte Schularat Dr. Mosapp-Stuttgart als pädagogischer und Dr. Moser-Mannheim als medizinischer Berichterstatter. Sie kamen übereinstimmend zu dem Ergebnis, daß den Schülern aus den Schulstrafen kein gesundheitlicher Schaden erwachsen dürfte und daß Art und Ausmaß der Strafe der individuellen körperlichen und seelischen Beschaffenheit angepaßt sein müssen. Obermedizinalrat Dr. Abel-Berlin schloß hierauf die Tagung mit Dankesworten.

Stuttgart, 3. Juni. „Der Mensch in Südwestdeutschland“, so betitelt sich ein größerer Raum in der historischen Abteilung der Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege. Es sind hier die 30 charakteristischen Schädel samt den zugehörigen Kulturzeugnissen in einer übersichtlichen Reihe zusammengestellt. Noch nirgends war bisher in so lückenloser Weise dieses ganze anthropologische Material, welches zurzeit sich eines außerordentlich großen Interesses in Fach- und Laienkreisen erfreut, beisammen zu sehen. Vom ältesten Zeugnis des Vorhandenseins des Menschen auf europäischem Boden, von dem menschlichen Unterkiefer aus den Mauer-Sanden bei Heidelberg bis zu den jetzt in Württemberg lebenden Rassenformen erstreckt sich die Zusammenstellung und gibt dadurch reiche Gelegenheit zu vergleichenden und entwicklungsgeschichtlichen Studien. Diese Uebersicht ist das Hauptverdienst des heroor-

ragenden Anthropologen und Urgeschichtsforschers Hofrat Dr. Schütz-Heilbronn. Die meisten Schädel sind Originale aus Ausgrabungen in Württemberg und sind im Besitz der K. Naturaliensammlung und der K. Altertümersammlung. Einige Originale sind geliehen von den Museen Breslau und Karlsruhe. Die ältesten, der Eiszeit angehörigen Schädel, teils aus Frankreich, teils aus den Ostländern, sind in Gipsabguß aufgestellt. Der Katalog der Ausstellung enthält aus der Feder von Hofrat Dr. Schütz eine kurze Darstellung der einschlägigen Gesichtspunkte. Er zeigt, wie aus den Grundlagen der Urzeit sich die heutigen Rassen in Südwestdeutschland herausgebildet haben. Wer mit Aufmerksamkeit dieses Material studiert, kann sich selber überzeugen, aus welchen Grundlagen unsere heutigen Rassen hervorgegangen sind. Es ist vorwiegend als Urrasse eine Bevölkerung voralpiner Charaktere, kleinwüchsig mit rundem, kurzem Kopf und schmalen, zierlichem Langkopf. Dazu kommen in unserem Oberland Alemannen, groß und breit gebaut, und in unserem Unterland Franken, langgliedrig und schmal gesichtigt. In den Städten unserer alten Römerniederlassungen finden wir auch jetzt noch nicht selten Typen südlich-ländlichen und keltischen Ursprungs. Den Hintergrund der Rasse bilden die Stämme eines Kelten und eines Germanen, in der Mitte steht ein neugefestigtes Modell eines der berühmtesten Fundplätze vorgegeschichtlicher Menschenteste, der Osneithöhle im Ries bei Nördlingen.

Stuttgart, 3. Juni. Wie bekannt sein dürfte, findet am Sonntag den 7. Juni, nachmittags 1/2 Uhr, im Stadion der Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege auf dem Cannstatter Wasen ein repräsentatives Spiel statt zwischen der A Klasse von Stuttgart und der von Karlsruhe, auf dessen Ausgang man mit Recht gespannt sein kann.

Stuttgart, 4. Juni. In den Tagen vom 2. bis 8. August findet in Leipzig auf der Buchgewerblichen Weltausstellung eine Schwabenwoche statt, die von den in Mittel- und Norddeutschland wohnenden Schwaben in Gemeinschaft mit der Ausstellungsleitung veranstaltet wird. Es hat sich ein Ehrenausflug einer großen Anzahl von Schwaben, die in hervorragender Stellung sind, gebildet. Eine Anzahl von Extrazügen wird die einzelnen Schwabenvereine Mittel- und Norddeutschlands nach Leipzig bringen. Außerdem ist aber auch Vorsorge getroffen worden, daß auch von Württemberg aus Extrazüge für die interessierten Kreise abgehen, um auch die Landsleute der Heimat in dieser Woche auf der Ausstellung zusammenzuführen. Bereits haben eine Anzahl von Korporationen der verschiedensten Berufsstände in verschiedenen Städten Württembergs sich zusammen getan, um Extrazüge zu ermöglichen. Nähere Auskunft erteilt der wissenschaftliche Direktor der Ausstellung: Museumsdirektor Dr. Schramm, Leipzig, Buchgewerbeausstellung.

Stuttgart, 5. Juni. In Erlangen, wo sein Vater Universitätsprofessor war, lebte bis zuletzt der württembergische Generaloberarzt a. D. Dr. Schelling, ein Enkel des Philosophen F. v. Schelling. Er hatte zuerst als Bataillionsarzt im 1. bayerischen Infanterie-Regiment an dem Kriege von 1866 teilgenommen und war dann zum württembergischen Sanitätskorps übergetreten, dem er bis zum Jahre 1903 angehörte. Nunmehr ist er im 72. Lebensjahre in Bad Teplitz an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Freudenstadt, 5. Juni. Wie erst nachträglich bekannt wird, ist der deutsche Kronprinz, der über die Pfingstfeiertage auf der Übungsreise des großen Generalstabs in Baden-Baden war, am Pfingstmontag nachmittag im Automobil über den „Sand“ hierher und wieder durch das Murgtal nach Baden-Baden gefahren.

Ehlingen a. N., 4. Juni. Der 29. Verbandstag des Landesverbandes der Wirte Württembergs wurde heute vormittag in Kugelsaalbau durch den Vorsitzenden Alfred Weber-Silfing in Stuttgart eröffnet. Namens der Stadt Ehlingen begrüßte Oberbürgermeister Dr. v. Müllberger die Versammlung. Den Geschäftsbericht erstattete Verbandssekretär Kromer. In dem Bericht, der im Druck vorlag, ist insbesondere darauf hingewiesen, daß gegen die irdischen Biersteuern entschieden protestiert werden müsse, da die Bierbrauer die Steuer nicht übernehmen wollen und es den Wirten nicht möglich ist, sie auf die Konsumenten abzuwälzen. An die Regierung wird eine Eingabe in dieser Frage gerichtet werden. Dem von Heinrich Weber erstatteten Rassenbericht ist zu entnehmen, daß der Verband ein Vermögen von rund 22000 Mark hat. Das Hauptreferat über die Umgeldsfrage und die Besteuerung der Auslands-

weine behandelte Verbandssekretär Kromer. Seine Ausführungen gipfelten in zwei von ihm vorgelegten Erklärungen folgenden Inhalts: „Der Landesverband spricht sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß der Finanzausschuß des Landtags seit Zusammentritt des neuen Landtags, also seit 1 1/2 Jahren die Behandlung der Umgeldsfrage von einer Tagung auf die andere verschiebt, ohne für diese Taktik einen stichhaltigen Grund zu haben. Der Landesverband erwartet deshalb bestimmt, daß der Landtag bei der Herbsttagung die Behandlung der Umgeldsfrage in Angriff nimmt und den billigen Wünschen des Wirtsgewerbes, diese ungerechte und unzeitgemäße Steuer zu beseitigen, endlich einmal Rechnung trägt.“ — In der Frage der Besteuerung der Auslandsweine mißbilligt der Wirtstand aufs schärfste die Stellungnahme der württ. Staatsregierung, die in Gemeinschaft mit den Regierungen der übrigen süddeutschen Bundesstaaten den Antrag beim Bundesrat eingebracht hat, auf die verzollten ausländischen Weine auch noch die inländischen Steuern zu legen. Gegen jede Erhöhung der Zölle auf Auslandsweine, wie sie vom Deutschen Weinbauverein gefordert wird, muß der Wirtstand auch im Interesse des weintrinkenden Publikums schärfsten Protest erheben.“ Beide Erklärungen fanden einstimmig Annahme.

Mühlacker, 5. Juni. Das gestern früh bei einer Notlandung hier beschädigte Militärflugzeug ist bereits gestern nachmittag mit den beiden Offizieren nach Mühlhausen i. E. weitergeflogen, nachdem rechtzeitig aus Darmstadt Mannschaften mit Ersatzteilen für die beschädigten Stücke des Flugapparats eingetroffen waren.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 6. Juni. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 5. Juni.) Durch die Erstellung eines Neubaus auf dem Münster wurde die Aenderung der bestehenden Baulinie und die Erstellung einer Ortsbauordnung erforderlich. Es wurde weiterhin beschlossen, den von Hrn. Katastergeometer Linkenheil aus Schramberg gefertigten Bebauungsplan auf die eingemeindeten Flächen auszudehnen und ein Ortsbaustatut, das den ganzen bebaubaren Teil der Markung umfaßt, entwerfen zu lassen; beide Arbeiten wird Hr. Linkenheil unter Beihilfe des Hrn. Katastergeometers Bonnet hier zur Ausführung bringen. — Die Frage der Beschaffung neuer mechanischer Feuerwehre-Auszugsleitern als Ersatz für die alte Leiter und die Bodleiter wurde dadurch entschieden, daß mit der Firma Gebrüder Bachert in Kochendorf ein Lieferungsvertrag zum Abschluß kam; darnach liefert diese Firma eine dreiteilige Leiter mit Stützen und einer Steighöhe von 16 m und eine zweiteilige Leiter ohne Stützen und mit einer Steighöhe von 11 m, beide mit 10 Kugellagern. — Nachdem noch verschiedene Verwaltungs-Angelegenheiten erledigt waren, wurde die Sitzung geschlossen.

Neuenbürg, 5. Juni. Konnte man sich der heiteren Witterung, die sich auf die lange Reihe von nachfolgenden Witterungen gerade noch unmittelbar vor Pfingsten eingestellt hat, allgemein erfreuen, so versprach die Witterung an den folgenden Tagen, wenn an ihnen auch jeweils die Sonne erst nachmittags zum Durchbruch kam, nach und nach einen sommerlichen Charakter anzunehmen. Man atmete bei dem herrlichen Sonnenschein in den vergangenen 2 Tagen förmlich auf und schon rüstete man sich da und dort zur Heuernte, da nun das Wiesengras wenigstens in bevorzugten Lagen, namentlich im unteren Amt, herangerast ist. Diese Freude ist rasch wieder getrübt worden, denn an dem heutigen Tage blieb Frau Sonne wieder aus; es vollzog sich wieder ein Wetterumschlag, der sich schon gestern am Wetterglas bemerkbar machte. Heute tat das Barometer wieder einen bedeutenden Rückgang nach links und gegen Abend kam es wieder zum alten Regen bei recht kühler Temperatur (nur 7 Grad R.); die hoffnungsvollen Aussichten auf ein günstiges Heuweißen sind damit zunächst wieder zunichte gemacht. Möchte dies Wetter doch nicht lange vorhalten und dafür nun die liebe Sonne, die für die gesamte Pflanzenwelt vonnöten ist, ihre Herrschaft antreten.

Neuenbürg, 5. Juni. In den letzten Tagen hatten wir hier wiederholt Fliegerbesuch. Am Mittwoch abend gegen 7 Uhr konnte man einen Zweidecker beobachten, der von nördlicher Richtung (Gräfenhausen) her kommend, übers Tal gegen Osten weiterflog; am Donnerstag nachmittag überflog ein Luftsegler ebenfalls mit einem Doppeldecker und von gleicher Himmelsrichtung her kommend die Stadt und in beträchtlicher Höhe den Stadtwald in südwestlicher Richtung. Bei dem letzteren handelte es sich

vermutlich um einen der Flieger, die sich als Ziel Mühlhausen i. E. gesetzt hatten.

Neuenbürg, 5. Juli. Im Krankenhaus ist ein 1 1/2 Jahre altes Kind aus Gräfenhausen, das durch einen Haken heißen Kaffees verbrüht worden war, gestorben. — In Pfinzweiler stahl ein Taugenichts, dem aus Mitleid in einem fremden Hause ein Nachlager gewährt worden war, seinem Gastgeber den Geldbeutel mit dem beträchtlichen Inhalt und verduftete vor dem Morgengrauen.

Verbindungsstraßen zwischen Nagoldtal und Oberamt Neuenbürg. Zwei Straßenentwürfe, die für die Verbindung der Gemeinden des Oberamts Neuenbürg mit dem Nagoldtal von sehr großer Bedeutung sind, sind jetzt von den bürgerlichen Kollegien von Schwarzenberg und Kapfenhardt in Anwesenheit der Vorstände des Oberamts Neuenbürg und der Straßenbauinspektion Calw, Oberamtmann Ziegele und Straßenbauinspektor Schaal, zur Ausführung beschlossen worden. Im ersten Fall handelt es sich um die Zustimmung der bürgerlichen Kollegien von Schwarzenberg zu dem Bau einer Nachbarschaftsstraße von Schwarzenberg und Bieselsberg nach Unterreichenbach mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 126000 M. Durch diese Zustimmung ist die Ausführung der Strecke, über die seit Jahrzehnten Verhandlungen schweben, endgültig gesichert. Der Bau soll baldmöglichst in Angriff genommen werden. Beiträge hierfür sind von der Staatsstraßenbauverwaltung, Forstverwaltung und den Gemeinden Oberlengenhardt und Unterreichenbach, sowie der Amtsdeputation Neuenbürg in Aussicht gestellt. Die Straße selbst bedeutet den Anfang zu einer unmittelbaren Verbindung der Ortsgemeinden Langenbrand und Schönberg mit Schwarzenberg und Unterreichenbach und damit ins Nagoldtal. — Nach dem Beschluß der bürgerlichen Kollegien von Kapfenhardt soll sodann die wohl allseitig bekannte Mühlsteige daselbst, die Steigungen bis zu 17% aufweist, mit einem Aufwand von rund 40000 M. durch Anlage zweier Benzenplatten gründlich verbessert werden. Die neue Straße wird nur eine höchst-Steigung von 6% erhalten und vermöge ihrer Lage am Berghang zu einem der schönsten Aussichtspunkte im Bezirk werden. Kapfenhardt selbst wird hiedurch durch eine neuzeitliche, den Verkehrsansforderungen Rechnung tragende Straße mit Unterreichenbach und dem Nagoldtal verbunden. Auch dieser Bau soll baldmöglichst in Angriff genommen und mit Beiträgen der Staatsstraßenbauverwaltung und der Amtsdeputation Neuenbürg erbaut werden, auch soll die Staatsforstverwaltung, die ebenfalls ein bedeutendes Interesse an der Beseitigung der verkehrshindernden Steige hat, um einen Beitrag zu dem Bau der Straße ersucht werden. (C. Tagbl.)

Kartenlesen: Einführung in das Verständnis topographischer Karten. Mit diesem Titel ist die vom Württ. Schwarzwaldberein herausgegebene, von Oberfinanzamtamann Alfred Egerer, Vorstand der Topogr. Abteilung des K. Württ. Statist. Landesamts, bearbeitete Schrift überschrieben. Das Werkchen umfaßt 96 Seiten mit 56 Figuren im Text und einer farbigem Kartenbeilage. Die Schrift ist dazu bestimmt, Jung und Alt in den Kreisen der Schwarzwaldbereinsmitglieder zum richtigen Gebrauch einer Karte anzuleiten oder die Freude am Gebrauch einer guten Wanderkarte und die Übung darin zu erhöhen und wach zu erhalten; sie bildet damit zugleich ein praktisches Unterrichtsmittel für weitere Kreise und wird so ihrem Zweck in hervorragendem Maße gerecht. Jede lehrhafte Erörterung wird durch Beispiele erläutert, das Wort wird durchs Auge unterstützt. Dieses interessante und nützliche Werk, das erklärlicherweise beträchtliche Herstellungskosten verursacht, wird den Mitgliedern des Schwarzwaldbereins als Vereinsgabe dargebracht und dürfte von ihnen gewiß als willkommene Gabe dankbar aufgenommen werden. Die Vereinsleitung hofft und wünscht, daß diese neue Vereinsgabe, die in diesen Tagen den Mitgliedern mit der Juninummer unstr. Schwarzwaldbereinsblatts zugestellt wird, durch rege Benützung auch reiche Früchte trage im Verein selbst und darüber hinaus. Möge das neue, eigenartige Bäcklein überall die verdiente Beachtung finden.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Durazzo, 5. Juni. Der nach der Abberufung des holländischen Majors Schlugh zum Platzkommandanten ernannte Oberleutnant Thomson hat heute morgen über die Stadt den Belagerungszustand verhängt. Dies erfolgte auf Beschluß des Ministerrats, der ferner beschlossen hatte, die Rakifforen sofort gegen die aufständischen zu schicken, die Ausführung dieses Beschlusses aber

wieder aufschob und angefiel gegen die in der Bevölkerung zu flüchten.

Wien, 5. Polit. Korrespondenz albanischen aus Eingeborenen aus den M... werden.

Fo... Zwischen... druck im... Siedungen, die... und auch etwa... hieses Wetter... doch Aufbehalten...

#### Mushe...

1. Die... im Nathan...

Dabei... am Mo... die Mi... „Pant... gebrach... zeichne... ordnet...

am Dic... 1. die M... willig... 2. die bei... Militä... früheren... deren... am Mit...

1. die üb... bezeich... Buchst... 2. famili... Klartel... 3. die Mi...

II. Die... gebenen Zeit... päpstliches... außerdem... bewirken. V... hat ein von... vorzulegen.

Jeder... Kellungspflicht... oder mangel... Eine Bestell... jedoch ausna... welche ohne... geschäft in... Bestimmung... hebung jurid... orts ansgeh...

III. D... gewaschenem... feiner Leib... erhebliche... behaftet sind... handelnd... und dem O... jenigen Mit... bringung ein... Ausbid... zur Täuschu...

IV. D... endgültig... beim Aushe... aufmerksam... andern Trup... sind Gesuch... in Rücksicht... werden ohne... V. Die...

findet nach... Nathaus... Keller zu erf... Gesuch...

als Ziel  
 enhaus ist  
 nhausen,  
 verbrüht  
 ilder Nahl  
 ar, seinem  
 trächlichen  
 raufen.  
 agoldial  
 Straßenent-  
 inden des  
 von sehr  
 ärgerlichen  
 fenhhardt  
 Neuen-  
 Ober-  
 r Schaal,  
 ersten Fall  
 ärgerlichen  
 Bau einer  
 erg und  
 mit einem  
 M. Durch  
 er Straße,  
 schweben,  
 möglichst in  
 ir sind von  
 altung und  
 reichenbach,  
 n Aussicht  
 Anfang zu  
 Ortschaften  
 enberg und  
 — Nach  
 on Kapfen-  
 te Mühl-  
 o aufweist,  
 durch An-  
 verbesstet  
 me Höchst-  
 hrer Lage  
 chtsstraßen  
 b hiedurch  
 orderungen  
 mbach und  
 Bau soll  
 Beiträgen  
 mtskörper-  
 soll die  
 bedeutendes  
 ndernden  
 Bau der  
 (Egbl.)  
 Verständnis  
 tel ist die  
 ebene, von  
 rstand der  
 a. Landes-  
 Das Werk-  
 a im Text  
 Schrift ist  
 reifen der  
 a Gebrauch  
 a Gebrauch  
 g darin zu  
 damit zu-  
 weitere  
 vorragendem  
 wird durch  
 rchs Auge  
 iche Werk-  
 lungskosten  
 warzwald-  
 dürste von  
 nbar auf-  
 hofft und  
 in diesen  
 umer unstr.  
 durch rege  
 ercin selbst  
 eigenartige  
 finden.

wieder aufschob, um die Ereignisse noch abzuwarten, und angesichts der Weigerung einiger Malissoren, gegen die Insurgenten zu kämpfen. Die eingeängstigte Bevölkerung benützte die abfahrenden Dampfer, um zu flüchten. Die Lage ist fortgesetzt ernst.

Wien, 5. Juni. Nach einer Meldung der Polit. Korresp. aus Paris soll zum Schutz der albanischen Fürstenfamilie eine Gendarmerie aus Eingeborenen von mindestens 1000 Mann, teils aus Mirditen und Malissoren aus dem Norden, teils aus den Mohammedanern Südalbaniens gebildet werden.

**Voraussetzliche Witterung.**

Zwischen dem Niederdruck im Nordosten und dem Hochdruck im Westen bestehen in Mitteleuropa verschiedene Störungen, die auch zu uns gelangen und zeitweise wolfiges und auch etwas regnerisches, mäßig warmes bis mäßig kühles Wetter bringen werden. Inwieweit durch wird aber doch Aufklärung eintreten.

**Agl. Kurtheater Wildbad.**

**Wochen-Spielplan:**

- Sonntag, 7. Juni: „Die Puppe“.
- Montag, 8. Juni: „Die Präsidentin“.
- Dienstag, 9. Juni: „Die spanische Flegel“.
- Mittwoch, 10. Juni: „Pygmalion“.
- Donnerstag, 11. Juni: „Die Puppe“.
- Freitag, 12. Juni: „Dollarpinzessin“.
- Samstag, 13. Juni: „Der müde Theodor“.

Täglich fährt ein Theaterzug ab Wildbad 10.10 Uhr, an Pforzheim 10.49 Uhr, der auf allen Stationen hält.

**Anzeigen** müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens bis 8 Uhr morgens aufgegeben werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Weech, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conrad; in Neuenbürg.

**Reklameteil.**

**Schmachhafte Kost**  
 ohne teure Zutaten ermög-  
 licht Maggi's Würze.

**Auf den Enztäler** kann jeden Tag abonniert werden.

Mit einer vierseitigen Beilage.

**Amthliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**A. Oberamt Neuenbürg.**

**Aushebung (Generalmusterung) 1914.**

I. Die Aushebung findet vom 22. bis 24. Juni ds. Js. im Rathhaus zu Neuenbürg statt.

Dabei haben zu erscheinen:

**am Montag den 22. Juni, morgens 8 1/2 Uhr**  
 die Militärpflichtigen, welche bei der Musterung für den „Landsturm“ oder für die „Ersatzreserve“ in Vorschlag gebracht wurden, sowie diejenigen als „untauglich“ bezeichneten, deren persönliches Erscheinen ausdrücklich angeordnet ist;

**am Dienstag den 23. Juni, morgens 7 1/2 Uhr**  
 1. die Militärpflichtigen, die sich bei der Musterung freiwillig zum Heeresdienst gemeldet haben;  
 2. die bei der Musterung für „tauglich Klasse I“ erklärten Militärpflichtigen der Jahrgänge 1892 und 1893 und feilherer Jahrgänge, sowie diejenigen des Jahrgangs 1894, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—F beginnen;

**am Mittwoch den 24. Juni, morgens 7 1/2 Uhr**  
 1. die übrigen bei der Musterung als „tauglich Klasse I“ bezeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1894, also Buchstabe G—Z;  
 2. sämtliche bei der Musterung als „tauglich Klasse II“ erklärten Militärpflichtigen;  
 3. die Militärpflichtigen, die bei der Musterung gefehlt haben.

II. Die Militärpflichtigen haben pünktlich zu den angegebenen Zeiten im Rathhaus in Neuenbürg zu erscheinen. Unpünktliches Erscheinen wird unnachlässig bestraft und kann außerdem Einstellung außerhalb der gewöhnlichen Reihenfolge bewirken. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis vorzulegen.

Jeder Militärpflichtige ist in dem Aushebungsbezirk gestellungspflichtig, in dem der Ort seines dauernden Aufenthalts oder mangels eines solchen der Ort seines Wohnsitzes liegt. Eine Bestellung in einem andern Bezirk ist unzulässig, kann jedoch ausnahmsweise solchen Militärpflichtigen gestattet werden, welche ohne ihr Verschulden an der Teilnahme am Aushebungs-geschäft in ihrem Aushebungsbezirk verhindert waren. Dieser Bestimmung Zuwiderhandelnde werden entweder bei der Aushebung zurückgewiesen oder für den Bezirk ihres Bestimmungsorts aufgehoben.

III. Die Militärpflichtigen haben zur Aushebung mit reinem gewaschenem Körper, gründlich gereinigten Ohren und in frischer Leibwäsche zu erscheinen. Die Militärpflichtigen, welche erhebliche Krankheiten durchgemacht haben oder mit Gebrechen behaftet sind, die nicht augenscheinlich sind, haben Zeugnisse behandelnder Aerzte, der Geistlichen, Lehrer usw. beizubringen und dem Oberamt sofort vorzulegen. Dasselbe gilt für diejenigen Militärpflichtigen, denen bei der Musterung die Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses aufgegeben worden ist.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß jeder Versuch zur Täuschung der Ersatzbehörden gerichtlich strafbar ist.

IV. Die Entscheidungen der Oberersatzkommission sind endgültig. Jeder Militärpflichtige ist berechtigt, etwaige Anliegen beim Aushebungsgeschäft vorzubringen. Es wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Umbestimmung zu einem andern Truppenteil keine Berücksichtigung finden können. Ebenso sind Gesuche um Zuteilung zum Train mit kurzer Ausbildung in Rücksicht auf Familienverhältnisse vollständig aussichtslos und werden ohne weiteres zurückgewiesen.

**V. Die Verhandlung über die Zurückstellungs-gesuche**

findet nach Schluß des Aushebungsgeschäfts am 24. Juni im Rathhaus in Neuenbürg statt. Hierzu haben die Gesuchsteller zu erscheinen.

Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven

Dienst können bis zum Aushebungstermin nur noch angebracht werden, wenn die Gründe für ein Besuch erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden sind; solche Gesuche wären alsbald beim Oberamt durch Vermittlung des Ortsvorstehers anzubringen.

**VI. Die Herren Ortsvorsteher**

werden beauftragt:

1. Vorstehendes auf ortsübliche Weise bekannt zu geben und die Reklamationsgesuchsteller im besonderen auf Ziffer V hinzuweisen;
2. die Militärpflichtigen unter Benützung der heute ausgegebenen Vorladungsbogen vorzuladen und die Eröffnungsbescheinigungen bis spätestens 15. Juni vorzulegen. Bei der Vorladung sich etwa ergebende Anstände sind sofort anzuzeigen;
3. in der Zwischenzeit vorkommende An- und Abmeldungen dem Oberamt unverzüglich vorzulegen. Ergeben sich Fälle von Scheinverziehung, so sind die betr. Militärpflichtigen nicht vorzuladen, sondern in den Aushebungsbezirk ihres Bestimmungsorts zu verweisen; im Anstandsfall ist vom Oberamt Bescheid einzuholen;
4. die Musterungsausweise der zur Bestellung kommenden Militärpflichtigen einzuziehen und unter Anschluß der Stammrollen, in denen Bestimmungspflichtige aufgeführt sind, sowie der Eröffnungsurkunden (Ziff. VI 2) vorzulegen;
5. dafür zu sorgen, daß die Militärpflichtigen zu der festgesetzten Zeit pünktlich erscheinen; das Erscheinen der Ortsvorsteher selbst ist nicht erforderlich. Die Pflchtigen sind darauf aufmerksam zu machen, daß die Vorstellung nicht gemeindeweise, sondern jahrgangweise erfolgt, daß also jeder Militärpflichtige sich von Anfang an für den Aufruf bereit zu halten hat.

Den 28. Mai 1914.  
 Der Zivilvorsteher der Ersatzkommission:  
 Oberamtmann Ziegeler.

**A. Oberamt Neuenbürg.**

**Biehmärkte.**

Für die Biehmärkte in **Feldbrennach** am 9. ds. Mts. und in **Birkenfeld** am 10. ds. Mts. werden folgende Anordnungen erlassen:

1. Die Zufuhr von Vieh aus Bezirken, wo die Maul- und Klauenseuche herrscht (u. a. die badischen Bezirke Rastatt und Bretten) ist untersagt.
2. Die Biehmärkte und der Austrieb von Vieh dürfen nicht vor 8 1/2 Uhr vormittags beginnen.
3. Das Feilbieten von Vieh auf den Marktplätzen darf erst beginnen, wenn die Tiere zuvor außerhalb des Marktplatzes durch den beamteten Tierarzt untersucht und für seuchenfrei erklärt worden sind.
4. Händlern ist der Austrieb von Vieh zu den Märkten nur unter Mitführung tierärztlicher Gesundheitszeugnisse gestattet, welche am Herkunftsort der Tiere unmittelbar vor Beginn des Transports ausgestellt sein müssen.
5. Außerhalb der Marktplätze ist der gewerbsmäßige Handel mit Vieh verboten.

In übrigen gelten die Vorschriften der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1912 (Reg. Bl. S. 293 ff.), betr. Ausführung des Viehseuchengesetzes.  
 Den 5. Juni 1914. Amtmann Gaiser.

**A. Oberamt Neuenbürg.**

**Die Maul- und Klauenseuche**

ist in **Bretten** ausgebrochen. Die **Biehmärkte** daselbst sind bis auf Weiteres aufgehoben.  
 Den 6. Juni 1914. Oberamtmann Ziegeler.

Neuenbürg.  
 Habe auf 1. Juli oder 1. August eine

**3-Zimmer-Wohnung**  
 zu vermieten.

**Ernst Mann.**

Birkenfeld.  
**Zwei tüchtige Möbelschreiner**

können sofort eintreten auf dauernde und gutbezahlte Stellung bei

**Wilhelm Walz.**

Neuenbürg.  
 Eine freundliche

**2-Zimmerwohnung**  
 auf 1. Juli zu vermieten.  
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Verlaufen**

hat sich eine rauhhaarige **Dachshündin**, schwarz mit gelben Abzeichen, auf den Namen „Gale“ hörend, Abzugeben gegen Belohnung bei **Kappler** zum „Röfle“ in **Ippersbach**.



Conweiler.  
 Eine schwere

**Fahrkuh** samt **Kalb** verkauft **Kappler**.



**Ludwig Schwarz**  
 Höfen a. Enz  
 empfiehlt sich im Anfertigen von  
 Waldhämmern, Brennstempeln  
 in gerader und Bogenform,  
 Brennzahlen (für Klüfer u. Aehlmeter)  
 zu herabgesetzten Preisen.

**Anfragen**

auf Chiffre-Anzeigen von auswärts wolle immer das Rückporto beigelegt werden.  
**Verlag d. „Enztälers“.**



**R. Amtsgericht Neuenbürg.**

**In dem Konkursverfahren**

über das Vermögen des Bäckers und Rosenwirts **Christian Jäger** in Calmbach wurde zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, der Schlusstermin auf **Mittwoch den 1. Juli 1914, vormittags 11 Uhr,** vor dem R. Amtsgericht hier bestimmt.

Den 4. Juni 1914.

Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

**Calmbach.**

**Im Konkurse**

des **Christian Jäger**, Bäckers und Rosenwirts hier, sind bei der bevorstehenden Schlussverteilung 84 M. 68  $\frac{1}{2}$  bevorrechtigte und 14997 M. 48  $\frac{1}{2}$  unvorrechtigte Konkursforderungen zu berücksichtigen. Der verfügbare Massebestand beträgt 312 M. 58  $\frac{1}{2}$ , wovon die Kosten noch abgehen.

Den 4. Juni 1914.

Gerichtsnotar Oberdorfer in Ulm, Konkursverwalter.

**Arbeits-Vergabung.**

Zur Erbauung eines größeren Einfamilienhauses für Hrn. **Karl Ramm**, Hundsgärtner in Neuenbürg, habe ich folgende Arbeiten in Auftrag zu vergeben:

1. Grab-, Maurer- u. Betonarbeiten,
2. Zimmerarbeiten,
3. Schmiedearbeiten,
4. Eisenlieferung,
5. Hohlsteindeckenarbeit,
6. Dachdeckerarbeit,
7. Blechnerarbeit.

Zeichnungen, Voranschlag und Bedingungen liegen in meinem Büro in Pforzheim, Güterstraße 48, von 7—10 Uhr vormittags zur Einsicht auf und sind gef. Offerten bis längstens **Mittwoch den 10. ds. Mts., abends 5 Uhr,** daselbst einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Pforzheim, den 5. Juni 1914.

Alexander Geiff, Arch., D. J. A.



**Remlu-Press**

Deutsches Reichspatent. Neue Ausfindungspatente.

Eine Person entwehrt damit ca. 18 Personen auf eine Füllung zusammen, gleichmäßig und normal schneller als zwei Personen mit der Wringmaschine. Schon die Wasche, selbst die feinsten Gewebe und ein Zerbrechen der Knöpfe, Ringe etc. ist ausgeschlossen. Keine Reparatur, weitgehendste Garantie, beste Zeugnisse von vielen Hunderten von Haushalten. Versuchen Sie die REMLU-Press ohne jede Verbindlichkeit einen Waschtag zur Probe!

Vertretung:  
Fr. Höhn, Schlosserstr., Neuenbürg.  
Prospekte auf Verlangen gratis.



**Zapf's Hastrunkstoff**

Zapf's Mostersaft  
Zapf's Trank in Bketen zu Mk. 5.—  
Zapf's Trank in Flaschen zu Mk. 3.—  
für 100 Ltr. Tranks sind gesunde vollkommene Getränke, die seit 40 Jahren sich bewährt. Jeder Versuch lohnt zu Nachbestellungen. Einfache Herstellung. Wer probiert—lobt. Zu haben in den Niederlagen od. d. d.

Erste Zeller Hastrunkstofffabrik, A. Zapf, Zell, Harzgebirge

Druck und Verlag der G. Weckh'schen Buchdruckerei des Anstalters (Inhaber W. Gontard) in Neuenbürg.

Neuenbürg, 6. Juni 1914.

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante



**Elisabethe Blaid, geb. Gaifer,**  
Sensenhmid's Witwe,

unverwundet schnell in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 4 Uhr auf dem alten Friedhof statt.

Atelier für operative und technische Zahn-Heilkunde von

**Jul. Klauser, Dentist,**

Telephon 52. Neuenbürg. Telephon 52.

Anfertigung sämtlicher Arbeiten auf dem Gebiete der neuesten Erfahrungen, von-einfachster bis feinsten Ausführung bei mässigster Berechnung.

Spezialität: Kronen- u. Brückenarbeiten, Goldplomben etc.

Mitglied der Vereinigung Württemb. Dentisten.  
-:- Berechtigung zu sämtl. Krankenkassen. -:-

**Billige Heimstätten!**

Sommer- und Ferienwohnsitze, Jagd- u. Sportshäuser sind die Schwarzwald-Blockhäuser System Braun. Kurze Bauzeit, geringe Baukosten. Im Sommer kühl, im Winter warm! — Sofort trocken beziehbar.

**Durobauten!**

Material D.R.P. sehr warm (doppelwandig), feuersicher, überall nagelbar. Verlangen Sie Offerte und Skizze von **W. Hildenbrand,** Architekt, Zentral-Büro Birkenfeld O/A. Neuenbürg.

**Vieh-Verkauf.**

Wir haben

am Sonntag und Montag den 7. und 8. Juni im „Hirsch“ in Unterreichenbach



schöne Milch-Kühe, erstklassige Kalbinnen und schöne Kinder

zum Verkauf stehen und laden Käufer freundlichst ein.

**Rudolf und Berthold Löwengardt,**  
Rexingen.

**Vertrauenssache!**

Bei Verkauf von Objekten jeder Art, Fabriken, Hotels, Geschäftshäuser, Villen etc., Beschaffung von Teilhabern, tätig oder still, wenden Sie sich an die weitverbreitete, seit 12 Jahren mit den besten Erfolgen arbeitenden Firma:

**Alb. Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167, Tel. 3381.**

Ia. Referenzen. Rückfrage kostenlos.

**Asphalt-Asphaltpflaster**  
Nachherren Isolierplatten  
A. W. Andernach, Beuel Rhein

Vertretung und Niederlage:

Birkenfelder Baumaterialienhandlung in Birkenfeld.

**Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.**

Montag den 8. Juni, abends 7 Uhr,



**Hauptübung.**  
Das Kommando.

Neuenbürg.

Heute Samstag



**Mehel-Suppe,**

bei Robert Silbereisen.

Neuenbürg

Schöne

**3-Zimmerwohnung**

in sommerlicher, freier Lage in bis 1. Oktober zu vermieten. Off. unt. „Wohnung“ erbeten an die Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

**Einige Eimer alten Wein**

verkauft bei Abnahme von mindestens 30 Litern à 70 Pf.

**Christian Rothfuß.**

Neuenbürg.

Eine kleinere

**Wohnung**

hat sofort zu vermieten. Zu erst. bei der Exp. ds. Bl.

**Verloren.**

Bergangenen Sonntag abend 8 Uhr im Zug Strecke Wildbad ein Photographenapparat stehen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben im Hotel „Auf“, Pforzheim.

Sofort in Herrschaftshaus in Karlsruhe tüchtige

**Köchin**

gesucht. Off. an **Fran Philips,** z. St. Wildbad, Parkvilla.

**Mutterchwein,**

13 Wochen trächtig, 4. Wurf, Umstände halber zu verkaufen. Diellingen bei Pforzheim, Obere Talstraße 40.

**Adolf Maier, Reutlingen, Tel. 583**

Spezial-Geschäft für

An- und Verkauf von

**Hof- und Schlossgütern.**

**Gottesdienste in Neuenbürg**

a. Dreieinigkeitsfest, den 7. Juni, Predigt 10 Uhr (2. Kor. 13, 13; 1. Thim. 15);  
Christenlehre 11/2 Uhr für die Söhne: Stadtvicar Schott.  
Abendstunde 8 Uhr in Waldrensch.  
Mittwoch, den 10. Juni, abends 8 Uhr Bibelstunde.

**Katholischer Gottesdienst in Neuenbürg**

Sonntag, 7. Juni, vorm. 7 1/2 Uhr